

BfGT
Bürger für Gütersloh e. V.
- Ratsfraktion -

Postfach 123 - 33242 Gütersloh • Lindenstr. 16 – 33332 Gütersloh
☎ 05241 – 222 772 / Fax 15064 – www.bfgt.de / e-Mail: info@bfgt.de

MEDIENINFO

Zum Thema **HAUSHALT 2010**

BfGT Fraktion beantragt Rücknahme der Kürzungen in den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur und Sport – Frühere Sparvorschläge nicht beachtet

In der Finanzausschusssitzung am 16.03. beantragt die **BfGT** Ratsfraktion folgende Kürzungen zurückzunehmen:

Budgetbereich 40 BILDUNG

Mit Ausnahme der von der Verwaltung aufgeführten Haushaltsreste sind sämtliche, im Rahmen der Haushaltberatungen 2010 im Fachausschuss beschlossenen Kürzungen zurückgenommen.

Budgetbereich 41 KULTUR + SPORT

Für folgende kulturelle Vereine / Institutionen sollen die Kürzungen zurückgenommen werden

Bachchor, Heimatfest + Heimatstube Isselhorst, Heimatverein Spexard, Jugendförderung in kulturtreibenden Vereinen, Jugendmusikchor Avenwedde, Kulturfonds, Kunstverein, Mietzuschuss Bambi, Städtischer Musikverein und Weberei

Im Bereich der **Sportförderung und Sportstätten** sind die auf Antrag von CDU, GRÜNEN und UWG am 22.02. im Sportausschuss beschlossenen „Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung für den Sportbereich“ zurückzunehmen. Dazu gehören besonders die Einführung eines „Energie-Euros“, die Generierung von Einnahmen aus Verpachtung von Werberechten in den Sporthallen sowie die Nutzungsgelderhebung bei „wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb mit Sponsoring sowie Speisen- und Getränkeverkauf.“

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2009 schlug der Stadtsportverband eigene Sparmaßnahmen vor, die den städtischen Haushalt um ca. 100.000 € entlasten würden. Im Gegenzug sollten Politik und Verwaltung auf die Hallennutzungsgebühren verzichten, der Pakt des Sport verlängert werden.

Im Rahmen des von der politischen Mehrheit beschlossenen „Sportgipfels“ können die Hallensportreibenden Vereine in Vertretung durch den Stadtsportverband Ihre Sparvorschläge unterbreiten und mit Politik und Verwaltung abstimmen. Letztendlich sollten jedoch die Vereine bedingt durch ihre Kompetenz selbst entscheiden, wo und wie sie das angebotene Einsparpotenzial erreichen.

Die von den Kürzungen im Bereich Kultur Betroffenen gehören zum festen Bestandteil der heimischen Kulturszene. Erneute Kürzungen würden den im Haushalt 2010 beschlossenen Ziele, „Gütersloh stärkt die freie Kulturarbeit“ widersprechen.

BfGT Bürger für Gütersloh e. V.
Wir Bürger wollen mitbestimmen!

Weitere Ziele z. B. im Teilplan Jugend würden ad absurdum geführt: „Familien und Bildungsfreundlichkeit“, „angemessene Kosten für Kinderbetreuung“ oder im Bereich Sport „Gütersloh hält sich an den Pakt für den Sport“. Hochgesteckte Ziele, die zur Farce werden, wenn die dafür benötigten Mittel gekürzt, gestrichen oder die Angebote der Stadt durch Anhebung oder Einführung von Gebühren drastisch erhöht werden.

Budgetbereich 51 JUGEND

Sämtliche, im Rahmen der Haushaltberatungen 2010 im Fachausschuss beschlossenen Kürzungen, sind zurückzunehmen.

Die beschlossene Reduzierung von Spielplätzen sowie der Verkauf als Wohnbauflächen sind bis zur Vorlage weiterer, detaillierter Informationen auszusetzen.

Produkt 2801 STADTBIBLIOTHEK

Die auf Antrag von CDU, GRÜNEN und UWG am 02.03. im Bildungsausschuss beschlossene Kürzung des jährlichen Gesamtzuschussbedarfs der Stadtbibliothek sowie der Schulbibliotheken werden im gesamten Umfang zurückgenommen.

Die besonders drastischen Kürzungen bei der Stadtbibliothek gefährden ebenfalls die Strukturen der Einrichtung sowie der Schulbibliotheken im Besonderen. 16.281 Unterzeichner eines Protestaufrufes, der sich gegen die radikalen Einschnitte richtete, dürfen in einer Zeit, in der vermehrt von intensiver Bürgerbeteiligung geredet wird, nicht ignoriert werden.

Die BfGT Fraktion hält Streichungen und Kürzungen in dieser Größenordnung für unverhältnismäßig und zugleich Struktur gefährdend für Vereine und Institutionen. Die Einsparungen von heute drohen Mehrausgaben in der Zukunft auszulösen. Wie hoch würde der städtische Haushalt zusätzlich belastet, wenn die Präventionsarbeit z. B. der Sportvereine und der Jugendverbände nicht mehr in dem bisherigen Umfang durchgeführt werden kann.

Seit Jahren beantragte die BfGT Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen Einsparungen im Bereich der Verwaltung. Diese Vorschläge wurden Jahr für Jahr aufs neue von der politischen Mehrheit abgelehnt. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2009 unterbreitete die Fraktion z. B. Sparvorschläge in Höhe von ca. 7,6 Millionen € mit einem zusätzlichen Spielraum von weiteren ca. 2,7 Millionen €. Durch Erhöhung von Bußgeldern (Ordnungsdelikte etc.), Reduzierung der Gutachtenvergabe, Überprüfung der Gebäude- und Inventarversicherungen sowie Zusammenlegung von Dezernaten + Fachbereichen hätten weitere Einsparungen erzielt werden können. Auch diese Vorschläge wurden abgelehnt.

In diesem Jahr stellen sich CDU, GRÜNE und UWG als Retter des Haushaltes dar und kritisieren andere Fraktionen, sich nicht an den Sparmaßen beteiligt zu haben. In diesem Zusammenhang muss sich Schwarz-Grün-Grau jedoch die Frage stellen lassen, wer die größte Gütersloher Finanzkrise seit dem Krieg überhaupt zu verantworten hat. Jahrelang stimmte die politische Mehrheit den Haushaltsentwürfen der Verwaltung zu und statt Schulden abzubauen, verbrauchten sie die Rücklage und erhöhten die Schulden von ca. 89 Millionen € (Ende 1999) auf über 120 Millionen € oder wesentlich mehr zum Ende dieses Jahres. Die Verkleinerung der Ausschüsse wurde aufgrund machtpolitischer Interessen von CDU und GRÜNEN abgelehnt. Statt 9er Ausschüsse gibt es nun 16er Ausschüsse, obwohl die Haushaltslage bei der Konstituierung des neuen Rates bereits bekannt war.

Die Einsparvorschläge der BfGT Fraktion, einst abgelehnt und belächelt, finden sich heute teilweise in den Vorschlägen von Verwaltung und Politik wieder. Aus unserer Sicht jedoch zu spät.

Allein durch die Umsetzung der BfGT-Forderungen zur Umwandlung der Kulturräume in eine Genossenschaft (jährliches Einsparpotenzial mindestens 2,5 Millionen €), anteilige Gewinnabführungen der Sparkasse aufgrund des neuen Sparkassengesetzes (jährliches durchschnittliches Einnahmepotenzial von ca. 1,5 Millionen €) könnten die Rücknahme der Kürzungen in den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur und Sport refinanziert werden. 1,9 Millionen € für das „Kultur-Parkhaus“, das genauso mit privaten Mitteln finanziert werden könnte sowie jährliche Zuschüsse an das Stadtmarketing in Höhe von ca. 350.000 € bilden weitere Einsparpotenziale, die im Gesamten die Belastung der Bürger hätte mindern können.

BfGT Ratsfraktion

Bürger für Gütersloh e. V.

15. März 2010

Teilnehmer an dem Pressegespräch:

Sylvia Mörs (stellvertretende Fraktionsvorsitzende)

Andreas Müller (Ratsmitglied) + Nobby Morkes (Fraktionsvorsitzender)